

II-3791 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl.5.905/24-Präs.1/1974

1788 /A.B.  
zu 1833/J.  
Präs. am 25. Nov. 1974

## ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Stix und Genossen, Nr. 1833/J vom 22. Oktober 1974: Einführung einer 15-Tage-Rückfahrt bei den Österreichischen Bundesbahnen.

Zur obigen Anfrage erlaube ich mir, auf Grund einer Stellungnahme des Vorstandes der Österreichischen Bundesbahnen folgendes mitzuteilen:

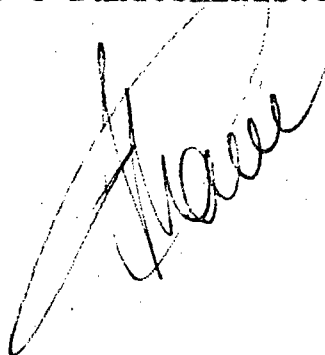
Die Differenz zwischen einer normalen und einer ermäßigten Rückfahrkarte beträgt 10 %, macht also z.B. für die Strecke Wien - Innsbruck nur S 58,-- aus. Stellt man dem Differenzbetrag die Urlaubsaufwendungen, die innerhalb von 14 Tagen entstehen, gegenüber, so liegt auf der Hand, daß eine Verlängerung der Geltungsdauer der Ermäßigten Rückfahrkarten auf 15 Tage keine nennenswerte Steigerung des Urlaubsverkehrs bewirken kann. Hingegen würden den Österreichischen Bundesbahnen durch eine solche Tarifmaßnahme Mindereinnahmen von rund 60 Mio S entstehen, weil in diesem Falle für die Rückfahrt kaum mehr Vollpreiskarten gelöst würden. Die ÖBB beabsichtigen daher nicht, diese Tarifbegünstigung, die übrigens von anderen europäischen Eisenbahnverwaltungen bereits eingestellt oder zumindest erheblich eingeschränkt worden ist, weiter auszubauen.

Soweit dies betriebswirtschaftlich vertretbar war und ziel-führend erschien, haben aber die Österreichischen Bundesbahnen stets durch Tarifmaßnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs beigetragen. So enthält der Personentarif seit Jahren eine Palette von Fahrpreisermäßigungen zu Gunsten des Ausflugs-, Urlaubs- und Fremdenverkehrs, wie z.B. Ermäßigungen für die Familienfahrkarten, Rundreisefahrkarten, Touristenkarten für alpine Vereinigungen und Sportverbände, die verschiedene Arten der Abonnements, die Ermäßigung für Gruppenreisen und die Seniorenermäßigung. Durch die Einführung des preisgünstigen "Austria Tickets" stellen die Österreichischen Bundesbahnen gemeinsam mit anderen inländischen Verkehrsträgern ihr Bemühen um Förderung des Fremdenverkehrs erneut unter Beweis.

Zur näheren Information über die einschlägigen Fahrpreisermäßigungen und Arrangements darf ich zwei Prospekte anschließen, wie sie auch bei den Fahrkartenschaltern der Österreichischen Bundesbahnen als Orientierungshilfe für die Reisenden bei der Auswahl der günstigsten Ermäßigung aufliegen.

Wien, 1974 11 15

Der Bundesminister:



(Erwin Lanc)

**Anmerkung der Parlamentsdirektion:**

Die vom Bundesministerium übermittelten Anlagen stehen nur im Original zur Verfügung.